

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 135.

Donnerstag, 13. Juni 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger bei 100 Pfg. 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 70 Pfg. 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingeldzeile 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderen Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten

a. auf dem Schießplatz Heidehain:

am 17., 18., 19., 20., 21. und 22. Juni dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends,

b. nördlich und südlich des Wälschener Weges:

am 17., 18., 19., 20. und 21. Juni dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, außerdem: am 19. Juni zwischen 10 Uhr abends und 2 Uhr vorm. und am 22. Juni in der Zeit von 5 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Wälschberger Straße und der Wälschener Weg gesperrt. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Juni 1912.

—* Circus E. Blumenfeld Wwe. traf heute früh kurz nach 6 Uhr in Riesa ein, worauf sofort seitens der Angestellten des Unternehmers mit den Vorbereitungen zum Umzug auf die Schützenwiese begonnen wurde. Die Bauarbeiten wuchsen mit jedem Stiff und mit jeder Minute schlich in die Höhe und wurden so schnell gefördert, daß der große Tierpark wenige Minuten nach 12 Uhr mittags schon in seinen luftigen Stellungen untergebracht worden war. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die heutige Eröffnungspunkt 8 1/2 Uhr beginnt, da gleich die erste Programmnummer eine Sensation allerersten Ranges ist, und zwar die Kombinationsdressur, in der Löwen und Elefanten zusammen arbeiten. Morgen Freitag finden zwei Vorstellungen nachm. um 4 und abends um 8 1/2 Uhr beginnend, statt. In der Freitagnachmittagsvorstellung, die als große Fremden- und Schülervorstellung gedacht ist, wird ein vollständig ungekürztes Abendprogramm gegeben, weshalb sich der Besuch dieser Vorstellung, in der übrigens Kinder und Erwachsene kleine Preise zahlen, namentlich auswärtigen Circusfreunden wegen der günstigen Zugangsklasse empfiehlt. Die Tierchau ist heute nachmittags und morgen von 10 Uhr an ununterbrochen geöffnet. Die Abschiedsvorstellung findet unabweislich Freitag Abend bei vollständig ungekürztem Programm statt und dauert bis 11 Uhr.

— Ein Pistolen- und Gewehrschießen hielt die Gendarmerte des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain im Schützenhause in Großenhain ab. Dem Schießen wohnten bei die Herren Geheimen Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Regierungs-Assessor Dr. Cocius, Gendarmecie-Oberinspektor Major Kläber-Dresden, Gendarmecie-Inspektor Herrmann und Wirtschaftsinspektor Jüng-Dresden. Den 1. Preis im Pistolenschießen erhielt Gendarm Hoffe-Radeburg, 2. wurde Gendarm Vahotta-Radeburg, 3. Gendarm Winkler-Großenhain und 4. Gendarm Barth-Weibingen. — Amstag der Herren Gemeindevorstände der Amtshauptmannschaft Großenhain fand gestern von nachmittag 2 Uhr an im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain unter Vorsitz und Leitung des Herrn Geheimen Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann statt, dem sich von 1/4 4 Uhr an die Generalversammlung des Vereins für Wohlfahrtspflege anschloß.

— Am 15. und 16. Juni findet in Großenhain, wie schon wiederholt berichtet, das Jubiläumssängerfest des deutschen Sängerbundes angehörenden Sängerbundes des Meißner Landes statt. Dieser Sängerbund ist am 15. Juni 1862 gegründet worden. Das Fest soll, was seine musikalische Ausgestaltung anbelangt, in großartigster Weise gefeiert werden. Am Sonnabend, den 15. Juni findet von abends 8 Uhr an in der eigens zu diesem Feste erbauten neuen Festhalle am Schützenhause in Großenhain der Sängerkommers statt, und am Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Marienkirche Großenhains Kirchenkonzert, wobei „Die Ginkgo“ von Saint-Saëns unter Mitwirkung hervorragender Klavierkräfte, der vollständigen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 und des Trompeterkorps der Großenhainer Husaren zur Ausführung gelangt. Nachmittags 2 Uhr setzt sich der Sängerkommers in Bewegung und nachmittags 4 Uhr findet in der Festhalle das Hauptkonzert mit Massenchor und Einzelvorträgen statt. In diesem Konzert wird das Werk „Der

Mönch vom Petersberg“ vom Bundesliedermeister Paul Gläber erstmalig aufgeführt.

— Die Vereinigung Sächsischer Polizeibeamten hielt am 11. und 12. Juni in Chemnitz ihre Jahresversammlung ab, zu der sich aus ganz Sachsen eine große Anzahl Polizeibeamte eingefunden hatten. Die Tagung wurde am Dienstag morgen eingeleitet mit einer Delegiertenversammlung, ihr folgte nachmittags um 2 Uhr die Hauptversammlung, zu der sich Vertreter der Königl. Regierung und der städtischen Behörden eingefunden hatten. Die Vereinigung ist im vergangenen Jahre um 426 Mitglieder gewachsen. Am 31. Dezember 1911 betrug die Mitgliederzahl 2473. 22 Mitglieder konnten im Berichtsjahre ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Herr Lange berichtete über die Petition, betreffend einheitliche Uniformierung der Polizeibeamten im Königreich Sachsen. Er führte ungefähr folgendes aus: Vor zwei Jahren ist von der Vereinigung an das Königl. Ministerium eine diesbezügliche Petition gerichtet worden. Das Ministerium hat daraufhin der Vereinigung wie auch den verschiedenen Behörden Vorschläge über eine einheitliche Uniformierung unterbreitet. Der Vorstand hat sich eingehend mit diesen Vorschlägen beschäftigt und ist zu dem Beschluß gekommen, dem Ministerium neuerdings vorzuschlagen, den einheitlichen Uniformrock mit grünen Tragen und Silberstreifen zu genehmigen. Zu einer Verordnung ist es noch nicht gekommen. Die Angelegenheit würde wohl auch erst im Jahre 1914 erledigt werden, da die Behörden sich erst zu diesen Vorschlägen äußern müßten. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß das Ministerium seine Genehmigung, Sammlungen für ein Erholungsheim zu veranstalten, verfügt hat. Der Antrag wurde daher auf unbestimmte Zeit vertagt. In Vertretung des Herrn Polizei-Inspektors Pittard-Hainichen, der wegen Krankheit an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, hielt Herr Polizeiwachmeister Kühn den angeführten Vortrag über: „Beleidigung, Körperverletzung, Haus- und Landfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beamtenmord und Aufruhr“, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

— Eine für alle praktischen Landwirte wichtige Entscheidung hat der preussische Eisenbahnminister getroffen. In landwirtschaftlichen Kreisen hatte man mit Rücksicht auf den existenzbedingenden Futtermangel auf Grund der Dürre des vergangenen Jahres eine weitere Beibehaltung des im Herbst 1911 in Kraft getretenen Ausnahmetarifes für Futtermittel für wünschenswert erachtet. Landwirtschaftliche Interessensvertretungen hatten um Verlängerung bis 30. September 1912 gebeten, doch ist der Antrag von der Eisenbahnverwaltung abgelehnt worden. Die alten Tariffälle treten am 30. Juni außer Kraft. Die Eisenbahnverwaltung macht in ihrem ablehnenden Bescheide geltend, daß eine weitere Ermäßigung des Ausnahmetarifs in der Landwirtschaft die Befürchtung erwecken könnte, daß die Ernteausfälle dieses Jahres schlechte wären, was nicht der Fall ist. Außerdem würden durch ein Fortbestehen des Ausnahmetarifs die Interessen der Binnenwirtschaft erheblich leiden, da sie durch die ungünstigen Verhältnisse des vorigen Jahres gleichfalls geschädigt wären, und eine weitere Ermäßigung der Eisenbahntarife über den festgesetzten Zeitpunkt hinaus eine weitere ungünstige Rückwirkung auf die Einnahmen durch Frachten auf dem Wasserwege beschränken lasse. Ferner glaubt die Eisenbahnverwaltung nicht, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die Frachtermäßigung den Landwirten die erwünschte Erleichterung bringen würde, wobei anscheinend Bezug genommen ist auf die nach Einführung

Unter Hinweis auf die amtschauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 9. Mai 1912, Nr. 295 f D, abgedruckt in Nr. 108 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 368¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 12. Juni 1912.

352 c D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Montag, den 17. Juni 1912, vorm. 10 Uhr,

soll im hiesigen Auktionsraum ein großer photographischer Apparat mit Linse, Objektiv und Kassetten versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Riesa.

Freibank Glaubitz.

Morgen Freitag, von nachmittag 5 Uhr an, wird Schweinefleisch, Pfund 50 Pfg., verkauft.

des Ausnahmetarifs hervorgetretenen Klagen in landwirtschaftlichen Kreisen, daß die Maßnahme hauptsächlich dem Handel und nicht der Landwirtschaft Nutzen brächte.

— Vor der in Riesa bestehenden Meisterprüfungskommission für das Wagner- und Stellmacherhandwerk, für das Schlosserhandwerk und für das Sattler- und Tapeziererhandwerk haben am 10. Juni vier Prüflinge und zwar Herr Stellmacher Anton Schwarz in Gröba, die Herren Schlosser Max Deutner in Lommahsch und Bruno Rothe in Großenhain und Herr Sattler Max Wros in Riesa ihre Meisterprüfung abgelegt. Sämtliche Prüflinge haben die Prüfung bestanden und sind nunmehr berechtigt, den Meistertitel zu führen und Lehrlinge in ihrem Handwerk anzulernen.

— Die Arbeiten an der elektrischen Ueberlandzentrale Gröba schreiten rüstig vorwärts. Am Freitag ist von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Bauabteilung Rosten, mit dem Leitungsspannen der 15 000-Volt-Leitung von Deutschendorf aus nach Maßstäblich zu begonnen worden. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die 60 000-Volt-Leitung zu armerieren, und es soll auch in aller Kürze mit dem Drahtzug dieser Leitung begonnen werden, so daß voraussichtlich Mitte Juli die 60 000-Volt-Station Deutschendorf in Betrieb genommen werden kann. — An die Ueberlandzentrale Leipzig-Land sind jetzt 29 956 Glühlampen und 29 Bogenslampen sowie 461 Motore mit 1978 Pferdekraften angeschlossen. Die Zahl der Stromabnehmer beträgt 2435. In der Nacht des Unwetters vom 12. zum 13. Mai ist die Hochspannungsleitung 14 mal von Blitzschlägen getroffen worden.

Großenhain. Auf dem Braunkohlenwerke Reucha bei Petershain wurden fünf Arbeiter, die mit Gerüstarbeiten beschäftigt waren, durch herabfallende glühende Aschenmengen schwer verbrannt, drei von ihnen lebensgefährlich. Alle fünf mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Lommahsch. Der bienenwirtschaftliche Bezirksverband Lommahsch, dem die Bienenzüchtervereine Lommahsch, Gröba, Brausky, Rüssele, Gallschütz, Niedereula und Meißen angehören, hielt am Sonntag, 2. Juni, im Gasthause zu Gröba bei Leubden seine Jahresversammlung ab. Vertreten waren alle Vereine. Die Honigernte 1911 war im Bezirk als eine sehr gute zu verzeichnen, nur im Vereinsgebiete Gallschütz war durch das Auftreten der Nosema apis, welche große Verluste an Bienen und Eilern verursachte, der Honigertrag zunichte geworden. Bei der vorangegangenen Standschau im Verein Gröba wurden 16 Stände besichtigt. Der frühere langjährige Vorsitzende des Verbandes, jetzige Ehrenvorsitzende Herr Gabel-Riesig, Vorsitzender des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins, behandelte in einem Vortrage „Das neue Grundgesetz des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins“ und brachte in bekannter klarer Weise Begründung und Erklärung der vorgenommenen Aenderung.

Meißen. Gestern früh hat sich in Niederbau (nicht in Zschandorf, wie gestern irrtümlich gemeldet wurde) ein schweres Automobilunglück ereignet, bei dem der Rentier Theodor Adner und der Privatist Adolf Hentisch aus Meißen getötet, der Bildhauer Förster aus Meißen schwer verletzt wurde. Das „Meißner Tagebl.“ berichtet folgende Einzelheiten: Gestern früh gegen 1/4 4 Uhr wurde die Familie des Stellmachermeisters Vielzig in Niederbau von dem Begleiter der vom Bahnhof Niederbau kommenden Karriolpost geweckt und ihr mitgeteilt, daß sich unweit ihres Grundstückes ein schreckliches Automobilunglück